

NEWSLETTER

BULLETIN D'INFORMATION

Februar '26

Veröffentlichungen zu Sartre

Folgende Veröffentlichungen im zweiten Halbjahr 2025 verdienen m.E. eine besondere Erwähnung:

Noah Blake: *The Existential Ethics in Sartre: Freedom, Gaze, and Otherness as the Tragic Condition of Responsibility* (Independently published): Auf der Basis der Lektüre von „Das Sein und das Nichts“, „Der Existentialismus ist ein Humanismus“ und Sartres politischen Schriften zeigt Blake die in Sartres Werk verstreuten Bausteine einer existentiellen Ethik auf: Freiheit, Für-sich, Unaufrichtigkeit, der Blick des Anderen, Objektivierung, Liebe und politische Herrschaft.

Emilie Bouvard, Catherine Petit, et al.: *Beauvoir, Sartre, Giacometti: Vertiges de l'absolu* (Coédition Fage Editions/Institut Giacometti): über die Freundschaft zwischen Beauvoir, Sartre und Giacometti.

Grégory Cormann (Hg.): *L'Année sartrienne 39* (Presses Universitaires de Liège): Neben einer sehr ausführlichen Bibliographie zu Veröffentlichungen und Veranstaltungen in der Periode 2024/25 enthält das Buch auch Beiträge von Daniel Giovannangeli zu Paul Ricœur als Leser von *Das Imaginäre*, von Reda Merida zu Problemen der Übersetzung von Sartres Werk ins Arabische und von Hiroaki Seki über die Beziehung zwischen dem Werk *Hölle des Blicks – Soziologie des endlosen Lebens* des japanischen Soziologen Mita Munesuke und Sartres *Saint Genet*.

Hui Gao: „La subjectivité préreflexive chez Fichte et Sartre“ (Archives de philosophie, 2025/4, 88, 9-20). Sartres Rückkehr zum präreflexiven Cogito wird als Ansatz angesehen, der viel mehr Fichte ähnelt als jenem von Descartes.

Nancy Jachec: *Italy, Jean-Paul Sartre, and Europe's Cold War: Ethics, Resistance, Political Change* (Bloomsbury Academic): Das Buch beschreibt die Rezeption von Sartre in Italien, Polen und der Tschechoslowakei.

Yoann Malinge, Jocelyn Benoist, et al.: *L'Action dans la philosophie de Jean-Paul Sartre: La liberté en situation* (Classique Garnier): Über Sartres Philosophie des Han-

delns, in der die menschliche Existenz und die Welt miteinander verbunden sind. Existieren heißt handeln. Handeln kann jedoch auf Hindernisse und eine verinnerlichte Entfremdung stoßen.

Jacob McNulty: „Bad faith as true contradiction: On the dialectic interpretation of Sartre“ (*Philosophy and Phenomenological Research*, 110/1, <https://doi.org/10.1111/phpr.13095>): Dieser Aufsatz verteidigt eine modifizierte Version von Nahum Browns „dialektischer“ Interpretation von *mauvaise foi* als eines wahren Widerspruchs. Es ist jedoch auch eine Flucht vor dem wahren Widerspruch hin zur „Scheinkonsistenz“. Eine dialektische Interpretation bietet auch eine mögliche Stütze für Sartres Lokalisierung der *mauvaise foi* im präreflexiven Cogito.

Arno Münster: *Utopie, émancipation, praxis: Bloch, Sartre, Adorno, Horkheimer, Habermas, Marcuse, Gorz - Conférences et entretiens 1974 – 2025* (L'Harmattan): enthält das Interview vom Dezember 1974 mit Sartre, kurz vor seinem Besuch bei Baader, das ([gekürzt](#)) auf ARD ausgestrahlt wurde. Hier gibt Sartre Auskunft u.a. über seine Motivation zum Besuch Baaders und über sein Verhältnis zur Gewalt.

Sawada Nao: „Le terrorisme d'après Sartre: du surréalisme à la négritude“, *Fabula/Les colloques*, „Terreur et Rhétorique: Giraudoux, Sartre, Blanchot“, <https://www.fabula.org/colloques/document14396.php>.

Michaela Ott: „Politisierung der französischen Phänomenologie. Jean Paul Sartre und die außereuropäische Welt“, in: Michael Staudigl (Hg.): *Phänomenologien des Politischen* (Springer), 227-243.

Theo Schmied: *Existenzialisten-Treffs: 45 Cafés, Plätze und Orte in Paris auf den Spuren von Sartre und de Beauvoir* (FlipFlop): ein Reiseführer durch Paris der anderen Art.

Studi Sartriani 2025: Der italienische *Gruppo Ricerca Sartre* hat auch dieses Jahr ein Buch zu Sartre veröffentlicht, dieses Mal unter dem Titel *Una filosofia del furto? Santo Genet oltre Santo Genet* (Eine Philosophie des Diebstahls? Saint Genet jenseits von Saint Genet), downloadbar [hier](#). Das Buch enthält u.a. Beiträge von Federico Leoni mit einer Genealogie des Diebstahls seit Hesiod; von Dario De Maggio zur Weiterentwicklung des existentiellen Psychoanalyse von *L'être et le néant* in *Saint Genet*; von Paolo Maria Aruffo über *causa sui* und das Unbewusste bei Sartre, Spinoza und Descartes.

Sandra Teroni: *Sartre e Rossana. Una ingombrante intransigenza (Donzelli)*: ein weiteres Buch zur interessanten Geschichte von Sartre in Italien, mit einem Fokus auf der *grande dame* der italienischen Linken, Rossana Rossanda, zu der Sartre eine enge Beziehung pflegte.

Jonathan Webber (Hg.): *The Penguin Book of Existentialist Philosophy* (Penguin): mit Texten von Sartre, Beauvoir, Kierkegaard und Fanon.

Call for Papers

In der Beilage zur Begleitmail finden Sie auch einen CFP für die Ausgabe 2026 der Studi Sartriani in den drei Sprachen, in denen Beiträge veröffentlicht werden können: Italienisch, Englisch, Französisch. Der Titel der nächsten Ausgabe der Studi Sartriani wird lauten „Existentialismus und zeitgenössische Ethik“.

Für weitere Informationen zu den Tätigkeiten der Sartre Gesellschaft e.V. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (nl@sartre-gesellschaft.de).

Um den Newsletter abzubestellen, bitte eine E-Mail ohne Text an nl@sartre-gesellschaft.de senden.

mit freundlichen Grüßen

Alfred Betschart